

Vom Scheit zum Pellet

Das aufwendige Einfeuern und Scheitertragen entfällt: Seit er von einer alten Stückholzheizung auf einen modernen Pelletsessel umgestiegen ist, profitiert Rolf Jufer von mehr Komfort und zuverlässiger Wärme.

Komfortable Wärme auf Knopfdruck: Bauherr Rolf Jufer (links) und Geschäftsführer Peter Graf (Graf + Magnenat AG) sind vom neuen Pelletsessel überzeugt.



Bis vor kurzem beanspruchte die Holzheizung in Rolf Jufers Haus einigen Aufwand. «In kalten Wochen musste ich jeden Tag in den Keller steigen, um einzufeuern. Ebenso benötigte der zweiwöchentliche Holztransport vom Aussendepot in den Keller viel Zeit», berichtet der Bauherr. Der Aufwand erschwerte die Berufstätigkeit und erschien dem Ehepaar mit Blick auf das Älterwerden eher suboptimal. Deshalb wurde eine Heizungsanierung beschlossen. Wegen der dichten Bauweise schieden Erdsonden- oder Luft-Wasser-Wärmepumpen rasch aus. Eine fossile Heizung kam für Rolf Jufer und seine Frau aus Umweltschutzgründen nicht in

Frage. Deshalb sind sie dem Energieträger Holz treu geblieben. Allerdings hat sich das Handling des Brennstoffs radikal vereinfacht. Der alte Stückholzkessel wich einem Pelletsessel PE1 von Fröling mit automatischem Silo. «Die neue Lösung ist für uns sehr komfortabel. Einmal pro Jahr wird unser Silo mit Pellets befüllt, damit ist das Thema Nachschub erledigt. Und um die Heizung zu starten, muss ich nur noch einen Knopf drücken», sagt Rolf Jufer.



Das Reiheneinfamilienhaus aus den 1980er Jahren ist ein früherer Zeitzeuge ökologischen Bauens.



Kompaktes Kraftzentrum:
Der PE1 kann dank seiner geringen Abmessungen leicht eingebracht werden und beansprucht wenig Platz.

Traditionell effizient

Das Haus der Familie ist ein Zeitzeuge früherer ökologischer Bestrebungen. Die Siedlung Richtersmatt in Schüpfen BE, zu der es gehört, wurde von 1984 bis 1986 vom Büro Aarplan Architekten erstellt. Die Reiheneinfamilienhäuser nutzen durch ihre geschickte Ausrichtung passiv die Strahlungswärme der Sonne.

Die Zimmer werden teilweise mit Bodenheizung, teilweise mit Heizkörpern beheizt. Da es sich in beiden Fällen um Niedrigtemperatursysteme handelt, waren heizungsseitig keine grösseren Anpassungen notwendig. Jedoch wurden die bestehenden, über 20-jährigen Pumpen und Ventile ersetzt und die hydraulische Einbindung der Komponenten angepasst.

Die alte Anlage verfügte noch über zwei separate Speicher für Warmwasser und Heizung. Nun sind die neuen Solarthermiemodule wie auch der Pelletskessel an den neuen Kombispeicher mit einem Volumen von 850 Litern angebunden. Er ist etwas kleiner dimensioniert als der alte Speicher.

Automatische Schichtung

Im Kopf des Speichers befindet sich das Heizregister des Kessels, an seiner Basis hingegen das Register für die Solarthermie. Durch das temperaturabhängige Gewicht des Wassers ergibt sich so eine automatische Schichtung. «So kann die Sonnenwärme optimal genutzt werden. Wenn es nötig ist, heizen wir mit dem Kessel ein bisschen nach», erläutert Peter Graf, Geschäftsführer der Graf + Magnenat AG. Zu diesem Zweck wurde der neue Pelletskessel mit dem optionalen Boilerblock ausgestattet. Mit der Hardware kennt sich Peter Graf besonders aus: «Wenn es möglich ist, realisieren wir unsere Pelletsanlagen immer mit Produkten von Fröling. Wir verkaufen sie jetzt seit über zehn Jahren und sind sehr zufrieden. Die Qualität stimmt, und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist gut.»

Mit der neuen Heizungslösung, die nun seit zwei Saisons in Betrieb steht, ist auch die Familie Jufer zufrieden. «Jetzt sind die Temperaturen im Haus tiptopp», sagt der Bauherr, «nicht zu heiss, nicht zu kalt, aber behaglich. Und die Bequemlichkeit und Zeitersparnis durch den automatischen Betrieb möchte ich nicht mehr missen».

Produkt-Informationen

Der Pelletskessel PE1 von Fröling eignet sich insbesondere für Minergie- und Passivhäuser. Er bietet leisen Betrieb, hohen Komfort und sehr tiefen Stromverbrauch. Er kann optional mit einem Boilerblock (Warmwasseraufbereitungsmodul) und/oder einem Hydraulikblock (Heizkreispumpen, Heizkreismischer und Boilerladung) ausgerüstet werden. Dank einem Touch-Display ist der Heizkessel sehr einfach und intuitiv zu bedienen. Mit seinen kompakten Abmessungen von 60 x 64 x 120 Zentimetern passt der Kessel auch in enge Technikräume. Er ist mit Leistungen von 7 bis 20 Kilowatt lieferbar. meiertobler.ch/froeling-de

Projekt-Informationen

Objekttyp:
Reiheneinfamilienhaus,
Baujahr 1986

Bauherrschaft:
privat

Installateur:
Graf + Magnenat AG, Laupen

Umfang:
Heizkessel: Fröling PE1
Pellet 10; Speicher: Meier
Tobler WPS 850/260,
Sacksilo: Fröling Typ 10;
Solarthermie-Kollektoren:
Bosch FKC-2
(Gesamtfläche 6,54 m²)



«Mit dem PE1 konnte unser Kunde dem Energieträger Holz treu bleiben, aber merkbar an Komfort und Effizienz gewinnen.»
Josef Krenn, Key Account Manager
HLKS, Meier Tobler

Meier Tobler AG
Bahnstrasse 24
8603 Schwerzenbach
T 044 806 41 41
meiertobler.ch

**meier
tobler**